

Ausbildung



BAUSTOFFPRÜFER m/w/d

Fachrichtung Mörtel- und Betontechnik



**AUCH ALS
QUEREINSTIEG**

Ein abwechslungsreicher Beruf mit Verantwortung

Arbeiten in der Baustoffindustrie

Die deutsche Baustoffindustrie erwirtschaftet mit 150.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von rund 35 Milliarden Euro. Den wirtschaftlich bedeutendsten Zweig dieser sowohl mittelständisch als auch durch große Unternehmen geprägten Industrie stellen die Betriebe, die sich mit Beton und seinen Bestandteilen wie Kies und Zement beschäftigen.

In diesen Unternehmen findet sich eine Fülle interessanter Ausbildungsberufe: im kaufmännischen Bereich, in der Rohstoffgewinnung, Herstellung, Logistik und natürlich in der Baustoffprüfung.



Transportbeton

Ob Brücke oder Tunnel, Wohngebäude, Wolkenkratzer, Stadion oder Konzerthalle – all diese Bauwerke haben eines gemeinsam: Sie bestehen größtenteils aus dem Baustoff Beton.

Beton ist einer der ältesten Baustoffe der Welt – hergestellt aus Kies, Sand, Wasser und dem Bindemittel Zement. Durch die Verwendung von Zusatzstoffen und Zusatzmitteln entstehen Spezialbetone. Beton ist heute der wichtigste Baustoff für die Errichtung von spektakulären Gebäuden und dauerhaften Infrastrukturbauten.

Beton ist ein nachhaltiger Baustoff. Seine Herstellung erfolgt auf Basis lokaler Rohstoffe ressourcenschonend, energieeffizient und zunehmend klimaoptimiert. In rund 1.800 Transportbetonwerken in Deutschland wird der Baustoff produziert und in Fahrmischer verladen. Diese transportieren ihn dann zur Baustelle.

Für die Prüfung der Qualität des Betons im Werk und auf der Baustelle sind „Baustoffprüfer (m/w/d) der Fachrichtung Mörtel- und Betontechnik“ verantwortlich.

”

Beton wird oft als der ‚Baustoff des 20. Jahrhunderts‘ bezeichnet. Innovative Betontechnologien und Bauweisen und der Einsatz CO₂-optimierter Betone machen ihn auch zum Baustoff des 21. Jahrhunderts.“

Zukunft gestalten

”

Mir gefällt an meinem Beruf, dass ich auch auf vielen Baustellen in der Region für die Qualität des Betons verantwortlich bin. Wenn ich dann später an den fertigen Bauwerken vorbeikomme, denke ich: Den Beton habe ich geprüft!“







Abwechslungsreich arbeiten

„ Ich führe viele verschiedene Untersuchungen mit Prüfgeräten und Messinstrumenten durch. Ich bin im Labor, im Büro und draußen auf der Baustelle.“

Baustoffprüfer (m/w/d)

Baustoffprüfer (m/w/d) kontrollieren, beurteilen und steuern die Qualität von Baustoffen in den Bereichen Mörtel- und Betontechnik, Asphalttechnik oder Geotechnik. Sie entnehmen Proben, untersuchen Bauprodukte, Baurohstoffe und Bindemittel, Böden und Recyclingmaterialien, führen Messungen und Prüfungen durch und dokumentieren die Ergebnisse.

Beton – Umwelt und Klimaschutz im Blick

Der weltweit meistverwendete Baustoff wird in Transportbetonwerken hergestellt. Über die Wahl der Ausgangsstoffe lassen sich erforderliche Eigenschaften präzise einstellen und der Beton kann zum gewünschten Zeitpunkt zur Baustelle angeliefert werden. Die Betontechnologie entwickelt sich ständig weiter, um den Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden und neue Einsatzmöglichkeiten für die Bauaufgaben der Zukunft zu erschließen.



Baustoffprüfer (m/w/d) der Fachrichtung Beton- und Mörteltechnik prüfen, ob die Materialien in Bauwerken unterschiedlichen spezifischen Belastungen zuverlässig standhalten. Die Materialprüfungen finden nicht nur im Labor, sondern auch direkt auf der Baustelle statt. Baustoffprüfer sind für die Qualität des Betons verantwortlich.





Drinne und draußen, im Labor, im Büro und auf der Baustelle, allein und im Team – ein verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Beruf.

Beruf

Als Spezialisten für die Eigenschaften und Herstellungsverfahren unterschiedlicher Betone, Zemente, Gesteinskörnungen und Mörtel beherrschen Baustoffprüfer (m/w/d) deren Zusammensetzung und Herstellung. Sie führen Materialprüfungen durch, z. B. Druck- und Biegezugfestigkeitsprüfungen an Probekörpern.

Baustoffprüfer (m/w/d) finden Arbeit in Betonunternehmen und bei anderen Herstellern von Baustoffen wie Zement, Putz, Estrich oder Mörtel. Eine Anstellung finden sie aber auch z. B. in Bauunternehmen, Ingenieurbüros, Straßenbaubehörden und Materialprüfanstalten.

Baustoffprüfer (m/w/d) werden auch zur Prüfung von Bauwerken im Bestand sowie zu deren Instandsetzung und Erhaltung hinzugezogen.

A woman with blonde hair, wearing clear safety glasses and yellow and black work gloves, is focused on her work. She is leaning over a large, light-colored concrete block that has a rough, textured top surface. Her hands are positioned on the block, and she appears to be using a tool, though it is not clearly visible. The background shows a workshop or industrial setting with a blue metal table and a white wall. The lighting is bright, highlighting the woman's concentration and the details of her safety gear.

**Genauigkeit
gefordert**

Eigenständig und im Team arbeiten

„Ich arbeite hier selbstständig, aber auch im Team und durfte schon früh Verantwortung übernehmen. Die Vielseitigkeit, der gute Verdienst schon in der Ausbildung, die Sicherheit des Arbeitsplatzes – das passt alles sehr gut für mich!“





Ausbildung im Labor

Von Anfang an auch in der Praxis: Im Labor des Transportbetonwerks erlernen Auszubildende die Prüfung von Zementen, Gesteinskörnungen, Betonen und Mörteln, z. B. für Mauern, Estriche oder Putze.

Baustoffprüfer (m/w/d) Mörtel- und Betontechnik machen eine dreijährige duale Ausbildung. Diese findet im ausbildenden Unternehmen und in der Berufsschule statt. In dieser Zeit sind Auszubildende bereits Teammitglied im Werk und führen viele der erforderlichen Aufgaben schon bald selbstständig durch. Auch eine Verkürzung der Ausbildungszeit ist in der Regel möglich.

Zu den Ausbildungsinhalten gehören u. a. das Anwenden von Arbeitsstoffen, Baurohstoffen, Bindemitteln, Mischungen und Recyclingmaterialien, die Entnahme und das Herstellen von Proben sowie die Durchführung, Protokollierung und Auswertung von Messungen und Prüfungen.

Ausbildung in der Berufsschule

Baustoffprüfer (m/w/d) der Fachrichtung Beton- und Mörteltechnik ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Bundesbildungsgesetz.

Theorie und Praxis:

Die Ausbildung zum Baustoffprüfer (m/w/d) der Fachrichtung Beton- und Mörteltechnik erfolgt an Berufsschulen in Beckum, Berlin, Braunschweig, Hamburg und Selb.

Zu den Inhalten der überbetrieblichen Ausbildung gehören: die Bestimmung und Klassifizierung von Gesteinen und Böden, die Bestimmung von Bodeneigenschaften und die Ermittlung von Bodenkennwerten, die Bestimmung von physikalischen und chemischen Eigenschaften von Baustoffen sowie die Herstellung und Prüfung von Betonen.

Die Berufsschulen bereiten die Auszubildenden gründlich auf ihre Aufgaben vor. Für Zeiträume etwaigen Blockunterrichtes in den Berufsschulen stehen für die Auszubildenden jugendgerechte, betreute Unterkünfte bereit.





Grundlagen schaffen

„Nach dem Fachabitur interessierte ich mich für eine Ausbildung zum Chemielaboranten oder zum Baustoffprüfer. Beides sind ja vergleichbare Ausbildungsberufe. Ich habe mich für die Ausbildung zum Baustoffprüfer entschieden, weil ich da Werkstoffe nicht nur im Labor, sondern auch auf der Baustelle prüfe. So bin ich fast jeden Tag auch draußen unterwegs.“



“ Nach dem Abitur wollte ich zunächst etwas Praktisches machen und später Architektur studieren. Nach meiner Ausbildung als Baustoffprüferin studiere ich heute zwar nicht Architektur, dafür aber Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Umwelt. Ich finde, das ist heutzutage besonders relevant.“





Chancen nutzen

„Als Baustoffprüferin prüfe ich mit chemischen und physikalischen Versuchen, ob der in unserem Werk produzierte Beton in Ordnung ist. Weil auch auf Baustellen der Beton überprüft werden muss, nehme ich auch dort Proben. Viele fragen mich, ob das nicht ein Männerberuf ist. Dann antworte ich, dass dieser Beruf durchaus auch körperlichen Einsatz erfordert. Natürlich schaffe ich das!“

Perspektiven und Karriere

Durch Lehrgänge mit fachspezifischer Qualifizierung zu einer erweiterten betontechnologischen Ausbildung nach DIN 1045 (E-Schein) bilden sich Baustoffprüfer (m/w/d) zu Spezialisten im Transportbetonunternehmen fort. Sie finden dort zum Beispiel Aufstiegsmöglichkeiten nach entsprechender Berufspraxis und erweiterter betontechnologischer Ausbildung in der Leitung eines Labors bzw. einer Prüfstelle.

Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)

Seit dem Jahr 2018 gibt es die Meisterausbildung „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)“. Diese qualifiziert neben anderen Fachrichtungen auch Baustoffprüfer (m/w/d).

Mit Hochschulzugangsberechtigung können Baustoffprüfer (m/w/d) studieren und beispielsweise einen Abschluss in Studienfächern wie Bauingenieurwesen, Bauphysik, Materialwissenschaft, Werkstoffwissenschaft und Baustoffingenieurwissenschaft oder auch einen Bachelor zum Beispiel im Bereich „Umwelt-, Wasser- und Infrastrukturmanagement“ (UWIM) erwerben.



Wertschätzung

Jedes Jahr zeichnet der Bundesverband Transportbeton stellvertretend für alle Neueinsteiger:innen in die Transportbetonindustrie die besten Auszubildenden und die neuen Meister:innen der verbandlich organisierten Unternehmen aus, um sie in der Branche willkommen zu heißen.





Anforderungen

Für die Ausbildung zum Baustoffprüfer (m/w/d) ist kein bestimmter Schulabschluss vorgeschrieben.

Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte Folgendes mitbringen:

- Interesse an Chemie, Physik und Mathematik
 - technisches Verständnis
 - handwerkliches Geschick
 - Teamfähigkeit, aber auch Freude am selbstständigen Arbeiten
 - Spaß am Planen und Organisieren
 - Sorgfalt und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
-



Initiative ergreifen

„Mir gefällt an meinem Ausbildungsberuf, dass ich auch für die Qualität innovativer klimaoptimierter Betone und Recyclingbaustoffe verantwortlich bin – und dass ich damit einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung leiste.“

Quereinstieg

Ob in einer handwerklichen oder gewerblich-technischen Berufsausbildung oder mit abgeschlossener Berufsausbildung, ob im Studium oder mit abgeschlossenem Studium, ob weniger oder mehr Jahre Berufserfahrung:

Engagierte Quereinsteiger:innen sind in den Unternehmen der Transportbetonindustrie herzlich willkommen. Der Seiteneinstieg in den Ausbildungsberuf „Baustoffprüfer (m/w/d)“ als beruflicher Neuanfang ist für die Unternehmen der Transportbetonbranche heute längst eine Selbstverständlichkeit.

Quereinsteigende kennen die Arbeitswelt und den geregelten Arbeitstag, verfügen über spezifische Fachkompetenzen – und ein gutes Stück Lebenserfahrung. Eigenschaften, auf die sie stolz sein dürfen – und die ihre neuen Arbeitgeber zu schätzen wissen.





Informieren und bewerben

In Deutschland gibt es rund 1.800 Transportbetonwerke. Und Ausbildungsplätze in vielen dieser Werke. Das Einfachste: die Transportbetonunternehmen im Umkreis recherchieren, anrufen und nachfragen.

Aktuelle Ausbildungsstellen der Transportbetonindustrie gibt es auch unter:

www.ausbildung.de/unternehmen/btb

Die Bundesagentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammern (IHKs) und verschiedene Jobportale im Internet informieren ebenfalls über Ausbildungsmöglichkeiten und freie Ausbildungsstellen:

Bundesagentur für Arbeit

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

IHK-Lehrstellenbörse

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Internetseite zum Ausbildungsberuf

www.baustoffpruefer-mwd.de

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e. V.

www.transportbeton.org

Informationen über den Baustoff Beton

www.beton.org // www.instagram.com/izb_beton

„Ich habe ein einwöchiges Praktikum gemacht. Danach war für mich ganz schnell klar: Das mache ich.“



**Mehr erfahren im Film zum
Ausbildungsberuf**



<https://www.youtube.com/watch?v=NzekDTqIUkw>

WWW.BAUSTOFFPRUEFER-MWD.DE

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (BTB)
Kochstraße 6-7 | 10969 Berlin | Telefon 030 2592292-0
info@transportbeton.org | www.transportbeton.org